Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem weitblickenden Marcel Melliand blieben aber auch die Sorgen nicht erspart. Das Dritte Reich und der zweite Weltkrieg erschütterten auch sein Unternehmen. Marcel Melliand starb 53jährig nach Krankheit und Verfolgung.

Sein Sohn Manfred Melliand übernahm die Nachfolgeschaft und vermochte der Fachschrift nicht nur die ihr zukommende Stellung wieder zu verleihen, sondern er vermochte sie noch auszubauen. Die Auflage der «Melliand Textilberichte» konnte erhöht werden und das Organ ist weiter verbreitet denn je.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren dem Herausgeber und der Redaktion zum 50jährigen Bestehen mit den Wünschen, dass die «Melliand Textilberichte» in aller Zukunft ihren Weg unbeirrt beschreiten werden. Hg.

Personelles

R. Hugo Stäubli †

Am 22. Januar 1969 feierte der Horgener Textilmaschinenindustrielle R. Hugo Stäubli seinen siebzigsten Geburtstag. Die «Mitteilungen über Textilindustrie» würdigten dieses Ereignis in der Januar-Nummer und wünschten ihm noch viele inhaltsvolle Jahre bei seiner segensreichen Tätigkeit. Und nun hat am 13. Juli 1969 das Schicksal einen anderen Weg bestimmt. Gestärkt und mit vollem Tatendrang aus den Ferien zurückgekehrt, wurde er jäh aus dem Leben gerissen.

An der gehaltvollen Abdankungsfeier vom 17. Juli 1969 umriss Pfarrer Siber von Horgen seinen Lebensweg, und Kantonsrat Jakob Schärer von Erlenbach zeichnete als Freund und Präsident der Gruppe Textilmaschinen des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller dessen Bemühungen als Textilmaschinenbauer, und zwar aus dem Gesichtskreis des Unternehmers, der nicht nur Erfolge, sondern auch Sorgen kennt.

Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Horgen und der Industrieschule in Zürich schloss R. Hugo Stäubli an der ETH sein Studium mit dem Diplom als Maschineningenieur ab. Im Jahre 1923 führte ihn der Weg nach den USA und später nach Montreal, wo er bei der Bell Telephone Company am Bau von Telephonzentralen beteiligt war. In Kanada verehelichte er sich mit Juliette Jeannod. Der glücklichen Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter. 1925 in die Schweiz zurückgekehrt, übernahm R. Hugo Stäubli die technische Leitung der Gebrüder Stäubli & Co. in Horgen. In dieser Funktion beeinflusste er grundlegend die Entwicklung der Stäubli-Schaftmaschinen, die durch mehrere verschiedenartige Patente geschützt wurden. Die in Zusammenarbeit mit tüchtigen Mitarbeitern geschaffenen Neukonstruktionen sind in allen Weltteilen bekannt und am guten Ruf der schweizerischen Qualitätsprodukte besonders stark beteiligt. Das Vorbild seines Vaters, dem Gründer des Unternehmens, und die harte Schule der schweren Zeiten formten den Verstorbenen zu einer dynamischen Persönlichkeit. In harmonischer Zusammenarbeit mit seinen Brüdern und auch Vertretern der dritten Generation wurden die hohen Ziele, die er vor sich sah, erreicht. *Nicht mit Mittelmässigkeiten sich zufrieden geben, sondern nur Spitzenleistungen vollbringen,* war eine seiner Aussagen, die er jeden Tag in die Tat umsetzte.

Anderseits kannte er aber auch die Gesetze der Betriebspsychologie. In Achtung seiner Mitarbeiter schuf er in seinem Unternehmen eine Atmosphäre des Vertrauens. Dank seiner sozialen Aufgeschlossenheit war er Vielen Helfer und Berater.

Auch ausserhalb der Firma fand R. Hugo Stäubli ein grosses Wirkungsfeld. Er war einer der Gründer der Gruppe Textilmaschinen des VSM wie auch der Interessengemeinschaft der «4 von Horgen». Von 1941 bis 1965 wirkte er als Richter im Handelsgericht Zürich. Im weiteren lieh er während 23 Jahren seine Tatkraft und Erfahrungen der Arbeitgebervereinigung Horgen, die er von 1946 bis 1957 präsidierte. Von 1946 bis 1950 war er Mitglied der Schulpflege Horgen. Besondere Befriedigung bot ihm die Betreuung des «Altersasyl Stapferheim Horgen» als Vorsitzender dieser von sozial gesinnten Unternehmern ins Leben gerufenen Institution. Auch militärisch bewies er seine Führungseigenschaften, und zwar als Artillerieoffizier und als vieljähriger Kommandant der Ortswehr Horgen, die er bis zu seinem 60. Altersjahr mit Geschick leitete.

Der Anfang 1969 gefeierte Jubilar ist nicht mehr unter den Lebenden, er gehört dem grössten aller Heere an. R. Hugo Stäubli, der in der ganzen Textilwelt bekannt und massgebend am Aufbau der Firma Gebrüder Stäubli & Co. mitbeteiligt war, wird unvergessen bleiben. Hg.

Rundschau

140 Jahre Schwarzenbach

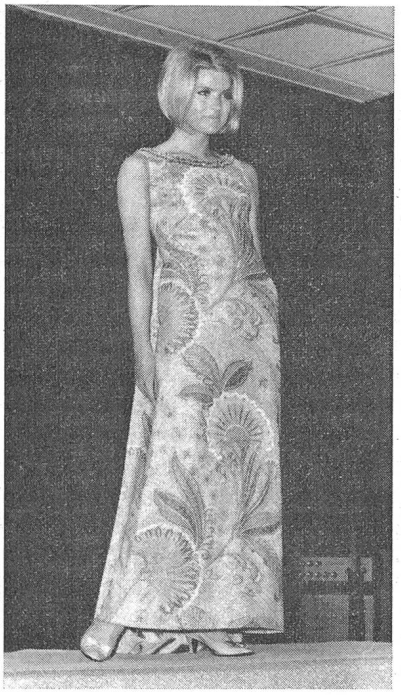
Tag der offenen Türe

Die weltbekannte schweizerische Seidenstoff-Fabrikationsfirma Robt. Schwarzenbach & Co. in Thalwil sieht in diesem Jahr auf eine 140jährige Lebensdauer zurück. Zum Anlass dieses Ereignisses öffnete sie am 1. Juli ihre Türen, um der breiten Oeffentlichkeit Einblick in ihre Fabrikationsstätten zu geben.

Auch bei diesem «Tag der offenen Türe» wurde bewiesen, dass die Bewohner der Gemeinde, auch der Nachbargemeinden, sich für die wirtschaftlichen Geschehnisse der örtlichen Betriebe interessieren, und dass die jahrzehnte- bzw. jahrhundertelange Geheimhaltung der Produktionsstätten und der Produkte nicht von Nutzen sein können. Das grosse Interesse der Einwohnerschaft wirkte wie eine Offenbarung, beteiligten sich doch an den von Direktor P. Strebel vortrefflich organisierten Rundgängen etwa tausend Personen.

Der erste Rundgang war den Vertretern der Gemeinde, Schulbehörden, Lehrerschaft, Berufsverbände, Textilfachschulen, Tages- und Fachpresse reserviert. Nun, diese Besichtigun-

gen «hatten es in sich», und zwar deshalb, weil zuerst einmal diejenigen Vorwerke, wo noch die «Königin der Fasern», die Seide, vorbereitet wird, besichtigt wurden. Dann aber folgte Schlag auf Schlag der Einblick in die Fabrikationsstätten, die die Maschinen beherbergen, mit denen das Unternehmen an der allgemeinen textilwirtschaftlichen Entwicklung mitbeteiligt ist. Es handelt sich um die Texturieranlage und die seit sechs Jahren bestehende und dauernd vergrösserte Wirkerei- bzw. Strickereiabteilung. Der weitere Rundgang führte die Besucher durch den Websaal mit rund 400 Schaft- und Jacquard-Webautomaten, in die Geburtsstätte der weltberühmten Schwarzenbach-Nouveautés, und abschliessend durch die modern konzipierte Staberei. Der Gesamteindruck war auch deshalb frappant, weil sich hier eine Firma sichtbar den Gegebenheiten der Entwicklung bzw. des Marktes sofort anzupassen weiss. Robt. Schwarzenbach & Co. ist «140 Jahre jung geblieben».



Ein stark beachtetes Modell, hergestellt aus der Maschenproduktion der Firma Schwarzenbach

Den Rundgang abschliessend, kamen die Besucher noch in den Genuss einer exquisiten Modeschau. Vorgeführt wurden aparte Modelle aus der eigenen Maschenproduktion. Der Reigen tragbarer Erzeugnisse — vom Tages- zum Abendkleid, in Uni-, Jacquard und Druck — bestach durch die dezente Eleganz, die verkaufs- bzw. kaufördernd wirkt — übrigens ein Beweis, dass hier technisch geschultes Personal im Verkauf tätig ist.

Diese Schau ergänzend, orientierte Herr Edwin Schwarzenbach über das Haus in Thalwil und über die Tochterfirmen in Deutschland, Frankreich, Italien, den USA und Südamerika, in denen über 2000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sind. Die jährliche Produktion von 34 Millionen Meter Stoff wird nach 50 Ländern exportiert. Während sich die ausländischen Schwarzenbach-Betriebe mehr auf rationelle Fabrikation spezialisieren, ist der Betrieb in Thalwil ausgesprochen modisch orientiert und sowohl maschinell wie auch personell so organisiert, dass dem raschen Wechsel der Mode entsprochen werden kann. Herr Edwin Schwarzenbach wies aber in allem Ernst auf die Problematik der Plafonierungsmassnahmen hin, die zu äusserster Rationalisierung zwingen. So könne dank fortschrittlichen Datenverarbeitungsmethoden ein grosser Teil der kommerziellen Arbeiten durch den Computer ausgeführt werden. Im weiteren umriss Herr Schwarzenbach auch das Nachwuchsproblem und erklärte, dass für gelerntes Personal in der Textilindustrie grosse Aufstiegsmöglichkeiten offen stehen, sowohl auf technischem als auch auf kaufmännischem Gebiet.

Seitens des Gemeinderates, der Schulbehörden und der Lehrerschaft wurde der «Tag der offenen Türe» sehr positiv beurteilt. Der Besucher — in diesem Falle der Berichterstatter — kehrte mit dem Eindruck nach Hause zurück, dass das Haus Schwarzenbach einen wesentlichen Teil zur Image-Verbesserung der Textilindustrie leistet. Hg.

Einnähetiketten Swiss Polyester Grilene und Swiss Polyamid Grilon

Eingenähte Etiketten in Fertigtextilien erfüllen zwei Grundzwecke:

1. Der Fertigwarenhersteller (z. B. Konfektionär) bezeichnet für den Endverbraucher sein Produkt, für welches er kreativ und qualitativ sein Bestes geleistet hat. Mit dem Anbringen seiner Einnähetikette bekennt er sich zum Produkt, ist von seiner Güte überzeugt und kann somit den zufriedenen Konsumenten zu einem weiteren Kauf seiner Ware beeinflussen.
2. Einnähetiketten, welche die verwendeten Chemiefasern eines Textilgutes zur Kenntnis geben, haben heute noch die Funktion, die Werbebemühungen von Rohstoffherstellern zu unterstützen und die Marktgängigkeit zu demonstrieren. Als fraglich muss eine fertigproduktbezogene Qualitätsgarantie bezeichnet werden, da es ja dem Faserhersteller unmöglich ist, alle Produkte auf allen Stufen zu prüfen.

Die *Grilon SA,* Domat-Ems/Schweiz, welche die in den Emser Werken hergestellten synthetischen Fasern *Swiss Polyamid Grilon* und *Swiss Polyester Grilene* verkauft, legte bei der Gestaltung ihrer Etiketten, die der Konfektionsindustrie gratis abgegeben werden, die nachfolgenden Ueberlegungen zu Grunde:

— Es ist dem Konsumenten sowie dem Handel unmöglich, sich in den über 200 eingetragenen Warenzeichen für Synthetics auszukennen.

— Während der Konsument sich im allgemeinen mit der Bezeichnung synthetisch zufrieden gibt, wird vom Textilhandel die Kenntnis der textilen Haupteigenschaften von Polyamid (Nylon), Polyester und Polyacrylnitril verlangt.

— Aus handelspolitischen Ueberlegungen kann es wünschenswert sein, unter Umständen das Ursprungsland des eingesetzten Fasermaterials zu wissen.

— Was aber vor allem wichtig ist und vom Gesetzgeber zum Teil auch schon zur Vorschrift gemacht wurde: der Konsument hat das Recht, über die Materialzusammensetzung der Textilien genaue Angaben zu erhalten.

Mit der Bezeichnung *Swiss Polyamid Grilon* und *Swiss Polyester Grilene* wurde zukunftsweisend gedacht. Im Namen sind bereits drei Anforderungen erfüllt:

a) Ursprungsland (Suisse)

b) Gattungsbegriff *(Polyamid* oder *Polyester)*

c) Markenname des Faserproduktes *(Grilon* oder *Grilene),* was hauptsächlich für die Verarbeitungsstufen und den Handel von Bedeutung ist, da damit kontinuierliche Faserqualität garantiert wird.

Auf der Etikette werden im unteren Teil noch die der synthetischen Faser beigemischten anderen Faserkomponenten aufgeführt.

Ein Textilgut, mit einer solchen Etikette versehen, gibt kurz und übersichtlich über das Wesentlichste Auskunft. Die Armbrust vor dem Fasermarkenschriftzug ist das geschützte Ursprungszeichen für Schweizer Ware.

Mit Bezügern von solchen Einnähetiketten schliesst die *Grilon SA,* Domat-Ems/Schweiz, eine Benützervereinbarung ab, welche dem Benützer wie dem Faserhersteller rechtlichen Schutz gibt.

Tagungen

Marketing in der Textilwirtschaft

4. Tagung für die Textilwirtschaft an der Hochschule St. Gallen
27. und 28. August 1969

(Beide Tage können unabhängig voneinander besucht werden)

Programm

Mittwoch, 27. August 1969

10.00 Eröffnung
A. Grüninger, Redaktor der «Schweizerischen Handelszeitung», Zürich

10.10 Peter Kaufmann, Generaldirektor der Magazine zum Globus, Zürich
«Die vier grossen Freuden des Textilverbrauchers» (Gedanken über den Gegenstand der Marktforschung im Textilbereich)

11.15 Prof. Dr. Otto W. Haseloff, o. Professor für Psychologie, Sigmaringen; Institut für angewandte Psychologie und Marktforschung, Berlin
«Wie werden wir uns kleiden?»

12.00 Dr. Peter Pattis, Zürich
«Der Textilverbrauch von morgen»

13.45 Dominique Peclers, Directrice du Service Style et Relation Presse, Grands Magasins «Au Printemps», Paris
«La mode en tant que facteur de vente»

14.30 Dr. Heinz Hubert Kaup, Leiter des Ressorts Volkswirtschaft der Glanzstoff AG, Wuppertal-Elberfeld
«Marktforschung als Grundlage langfristiger Planung»

15.30 Pierre Weber, Marketingforschungsberater, Zürich
«Die Techniken der Marktanalyse»

16.15 Dr. Max Müller, Direktor der A. C. Nielsen SA, Buchrain
«Die Messung des Absatzes über die Ladenkante»

16.45 Dr. Peter Smolensky, Leiter des Forschungsinstitutes der Gesellschaft für Marktforschung GFM, Zürich
«Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Marktforscher»

17.15 Ende des ersten Tages
Anschliessend Abendveranstaltung

Donnerstag, 28. August 1969

09.00 Dr. Hans Leichum, Leiter des Institutes für Textilmarktforschung eV, Frankfurt
«Firmenspezielle Sortimentsanalysen und -prognosen und systematische Modeforschung in der Textil- und Bekleidungsindustrie»

10.00 Prof. Dr. Otto W. Haseloff, o. Professer für Psychologie, Sigma-Institut für angewandte Psychologie und Marktforschung, Berlin
«Aufgaben und Nutzungsformen konsumbezogener Motivforschung»

11.15 Arbeit in Gruppen
Gruppe 1: Damenoberbekleidung
Gruppe 2: Herrenoberbekleidung
Gruppe 3: Heimtextilien
Gruppe 4: Meterwaren, Strickwolle usw.
Gruppe 5: Strümpfe, Miederwaren und Damenwäsche
Gruppe 6: Freizeit-, Sportbekleidung, Hemden, Regenmäntel
Gruppe 7 Kinderbekleidung
Gruppe 8: Technische Textilien

14.00 Arbeit in Gruppen (Fortsetzung)

15.00 Dr. Peter Welti, stellvertretender Direktor der Allgemeinen Treuhand, ATAG-Marketing, Zürich
«Marketing im Mittelbetrieb»

15.45 Eine Auswahl von TV-Werbespots mit Einführung und Kommentar
«So wirbt die Textilwirtschaft»

16.15 Schlusswort
Prof. Dr. H. Weinhold-Stünzi

Gemeinsame Veranstalter

Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der Hochschule St. Gallen und «Schweizerische Handelszeitung», Zürich

Anmeldung und Tagungssekretariat

Detaillierte Programme und Anmeldeformulare durch: Forschungsinstitut für Absatz und Handel, Varnbüelstrasse 19, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 22 19 73

Textiltechnische Herbsttagung

Die textiltechnische Herbsttagung des Vereins Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), findet am 16. und 17. Oktober 1969 in Bremen statt.

Programm

Donnerstag, 16. Oktober 1969

09.00 Eröffnung und Begrüssung durch den Vorsitzenden der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. H. Stussig, Vollmerhausen

09.30 Dr.-Ing. H. Ude, Bremen
«Maschinenbau für die Textilindustrie, in Praxis und Theorie»

10.50 Direktor Dr. A. Höchtlen, Leverkusen
«Verfahrensprobleme bei Textilveredlungsprozessen»

13.40 *Betriebsbesichtigungen:*

Gruppe	Firma
1	Atlas-MaK Maschinenbau GmbH, Werk Spinnbau, Bremen-Farge
2	Besichtigung des Hafens, der Containeranlagen und des Modellraumes der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Bremen
3	Bremer Baumwollbörse und Laboratorien, Bremen
4	Bremer Kammgarnspinnerei W. Nohturfft, Bremen